

VOR 25 JAHREN

**Radio DRS 3 – auch von der Rigi empfangbar**

Das dritte Programm von Radio DRS wird ab heute Freitag auch von der Übertragungsanlage Rigi auf 101,3 Megahertz ausgestrahlt. Wie der PTT-Pressedienst am Donnerstag in Bern mitteilte, erfolgt die Inbetriebnahme aus technischen Gründen in zwei Phasen. Während rund sechs Monaten werde DRS 3 mit einer reduzierten Leistung von 300 Watt gesendet. (ap)

**Spray-Asbest in Bundesbriefarchiv und Zivilschutzzentrum**

Bei kantonseigenen Gebäuden steht bereits jetzt fest, dass im Archivsaal des Bundesbriefarchivs und in Klassenzimmern des Zivilschutzausbildungszentrums Spray-Asbest angewendet wurde. Die erforderlichen Massnahmen in diesen und allenfalls weiteren Objekten werden getroffen, sobald die Möglichkeiten durch das Bundesamt für Umweltschutz abgeklärt sind. (amtl)

(Aus dem «Boten» vom 9. November 1984)



Nach 33 Jahren erhält Küssnacht nun ein Sportzentrum mit Rundbahn und vielem anderem mehr, wie das Projekt (Bild) zeigt.

**Küssnachter Sportzentrum Luterbach wird nun Tatsache**

Dass, was 1951 mit dem Erwerb von Land seinen Anfang nahm, die Realisation des Sportzentrums Luterbach, wurde nun am Wochenende an der Urne mit der Gewährung des Baukredits von 3,9 Millionen Franken endlich, wenn auch knapp angenommen, in die Wege geleitet. Bei einer Stimmbeteiligung von 43,3 Prozent stimmten 1317 Küssnachter für und 1126 gegen das Sportzentrum Luterbach. Vor zwei Jahren wurde eine ähnliche Vorlage in umgekehrtem Verhältnis noch abgelehnt. (psch)

(Aus dem «Boten» vom 12. November 1984)

**Muotathals Wohnbau-Tätigkeit nach Ried verlegt**

Die günstige Preispolitik der Genossame Muotathal beim Verkauf von Bauplätzen kurbelte den Bauboom im Muotathal gewaltig an. Inzwischen sind weit über 100 neue Wohnhäuser erstellt worden, und die Genossame musste für weitere Bauvorhaben ins Ried ausweichen. Im Betrage von rund einer Million Franken erschliesst man dort Boden für über 50 Häuser. Genossenbürger erhalten auch im Ried den Quadratmeter Bauland noch für 15 Franken, weit teurer zu stehen kommen aber die Erschliessungskosten. (ie)

**Uri gegen Nagra-Sondierbohrung am Oberbauenstock**

Die Urner Regierung lehnt unter den jetzigen Voraussetzungen des Sonderbohrsuch der Nagra für den Oberbauenstock ab. Sie stellt dabei das geplante Vorhaben eines unkontrollierten Endlagers prinzipiell infrage. Verlangt wird stattdessen ein kontrollierbares Depot, dessen Inhalt nicht einbetoniert wird, sondern zugänglich bleibt. Nach Ansicht der Regierung besteht auch die Gefahr, dass sich die Nagra zu sehr auf die geologischen Kenntnisse vom Bau des Seelisbergtunnels abstützt und die geologischen Schwierigkeiten im Mergelgestein am Vierwaldstättersee unterschätzt hat. (amtl)

(Aus dem «Boten» vom 14. November 1984)

# Prix-Walo-Gala aus Schwyz

**Nach Interlaken und nach Zürich jetzt das nächste Mal Schwyz: Die Gala mit der Preisverleihung des Prix-Walo 2010 findet in Schwyz statt. Im MythenForum werden rund 500 Gäste aus der Schweizer Show-Szene erwartet.**

Von Josias Clavadetscher

Schwyz. – Zufall ist es natürlich nicht. Auch wenn das äussere Umfeld, die Ambiance und die Technik stimmen müssen: Dass die Gala 2010 für die Verleihung des Prix-Walo in Schwyz stattfinden wird, dies ist vor allem Monika Kaelin und Sepp Trütsch zu verdanken. Kaelin ist Präsidentin des Vereins «Show Szene Schweiz», Sepp Trütsch ist dessen Vizepräsident. Beide national bekannten Show-Stars sind immer zu ihren Schwyzer Wurzeln gestanden und holen nun die ganze Schweizer Show-Prominenz der Unterhaltungsbranche an diese Wurzeln zurück.

**Live-Übertragung auf Star TV**

Die Gala wird am Sonntag, 16. Mai 2010, im MythenForum Schwyz stattfinden. Erwartet werden dabei rund 500 Personen aus der aktuellen Show-Szene sowie viele ehemalige nationale Show-Grössen. Wer im Unterhaltungs- und Rahmenprogramm auftreten wird, sei noch nicht bekannt, erklärte gestern Organisatorin Monika Kaelin. Sicher aber werden die Nominierten alle eine Plattform für einen Auftritt erhalten, und auch die besten Nachwuchskünstler aus dem Kleinen Prix-Walo werden auftreten. Diese qualifizieren sich jeweils an den «Sprungbrett-Veranstaltungen» über das ganze Jahr hindurch und ermitteln dann im Finale ihre Sieger. Die ganze Gala wird auch von Star TV live übertragen. Die Gala hat absoluten Glamour und findet jeweils in den nationalen Medien erhebliches



**Nächste Preisverleihung aus Schwyz:** Die Gala des Prix-Walo 2010 wird in Schwyz stattfinden, Präsidentin Monika Kaelin hat ein Heimspiel.

Echo. Auch hat sich der Prix-Walo etabliert als verlässliche Auszeichnung für wirkliche Leistungen in der Show-Szene Schweiz. Der Prix Walo 2010 wird die bereits 36. Auflage dieser Auszeichnungen sein; mit gutem Grund kann der Prix-Walo also damit werben, dass nur noch der «Oscar» älter ist.

Wer in Schwyz diese begehrte Auszeichnung in Empfang wird nehmen können, das ist natürlich noch nicht bekannt. Im kommenden Januar wird die Ausschreibung erfolgen, es werden anschliessend die Vorschläge ent-

gengenommen und dann in einer weiteren Runde juriert. Geht man die bisherige Galerie der Preisträger durch, so lässt sich unschwer der Schluss ziehen, dass wirklich nur bekannte Namen mit der begehrten «Stern-Trophäe» ausgezeichnet worden sind.

**Galerie der Schweizer Stars**

Die Galerie der bisherigen Preisträger liest sich wie ein Verzeichnis der besten und beliebtesten Schweizer Unterhaltungskünstlerinnen und -künstler. Der Ehren-Prix-Walo ging in den letzten Jahren zum Beispiel an Nella

**Nur der «Oscar» ist älter**

Der Prix-Walo ist die wichtigste Auszeichnung im durchaus überblickbaren Schweizer Show-Business. Die Auszeichnung ist 1974 von Walo Linder ins Leben gerufen und ab 1980 nach ihm benannt worden, nachdem die Auszeichnung zuerst noch als «Goldener Tell» verliehen worden ist. Der Prix-Walo wird durch den Verein «Show Szene Schweiz» verliehen, der auch den ganzen organisatorischen Aufwand und die Trägerschaft übernimmt, die Bewerbungen ausschreibt, Nominierungen entgegennimmt und die Jurierung durchführt. Jedes Jahr werden verschiedene Sparten-Walos verliehen sowie immer ein Ehren-Prix-Walo, ein Prix-Walo-Publikumsliebhaber und der Kleine Prix-Walo für Nachwuchstalente. In den Sparten gibt es keine festen Kategorien, sie variieren von Jahr zu Jahr. Bisher waren die Sparten Pop, Rock, Schlager, Volksmusik, Newcomer, Artistik, Kabarett, Schauspiel, Zirkus, Theater, Musical sowie Film-, Radio- und TV-Produktionen ein Thema. (cj)

Martinetti, Lys Assia, Walter Roderer, Trudi Gerster, die Zirkusfamilie Gasser, Hazy Osterwald, Dimitri, Lilo Pulver oder Annemarie Blanc, die Preise für den Publikumsliebhaber an Oeschs die Dritten, den Jodlerclub Wiesenberg, Francine Jordi, Gölä, die Schmirinskis oder DJ Bobo. Bei den Sparten-Preisträgern 2009 waren Bligg, Giacobbo/Müller, Simon Enzler und ein Jahr davor sogar Stephan Eicher dabei.

# Ein Konzert zu Ehren von Josef Stump

**Dieses Jahr ist der 80. Todestag von Josef Stump. Er war einer der bahnbrechendsten Pioniere auf dem Schwyzerörgeli. Zu seinen Ehren findet Mitte Dezember ein Gedenk-Konzert statt.**

Von Alexandra Cattaneo

Ingenbohl. – Josef Stump – «Stumpä Sebäli» – ist am 21. März 1929 im Spital Schwyz gestorben. Er wurde nur 46 Jahre alt, doch in der Volksmusikszene bleibt er und seine Musik unvergesslich. Zu seinen Ehren organisiert ein Team um Alois «Mosi Wysel» Lüönd das erste Gedenk-Konzert für den Pionier. «Es wurde von verschiedenen Seiten angeregt, etwas zu seinen Ehren auf die Beine zu stellen – vor allem weil sich dieses Jahr sein Todestag zum 80. Mal jährt und sich auch immer mehr junge Leute für seinen Stil interessieren», führte Alois Lüönd gegenüber dem «Boten» aus. Im Weiteren hat das Haus der Volksmusik in Altdorf sein erstes Dokumentations- und Forschungsprojekt Josef Stump und Balz Schmidig gewidmet. Erschienen ist ein Heft mit Noten und der Geschichte der beiden Persönlichkeiten. Die dazugehörige neue CD «Stump-Schmidig» wurde im vergangenen August am Festival Alpentöne in Altdorf vorgestellt.

Aus diesen Gründen findet nun am 12. Dezember im Restaurant Wendelstube in Ingenbohl das 1. Josef-Stump-Gedenk-Konzert statt. Die Mosibuebä, Seebi Schmidig, Armin Heinzer (Enkel von «Örgelidokter» Martin Nauer), Reto Grab und andere werden die Stücke von Josef Stump

und Balz Schmidig einem interessierten Publikum näherbringen.

**Zwei Schallplattenaufnahmen**

In der Volksmusikszene wird Josef Stump als ein Pionier auf dem Schwyzerörgeli beschrieben. Er wurde 1883 in Unterschönenbuch geboren und wuchs in einem sehr musikalischen Umfeld auf. «Stumpä Sebäli» war nie verheiratet und zog ein ungebundenes Leben einem regelmässigen Einkommen vor. Er arbeitete auf dem elterlichen Anwesen in Unterschönenbuch, handelte später mit Käse, Gemüse und Melkgeschirr und hielt sich mit Gelegenheitsarbeiten über Wasser. Zuletzt arbeitete er als Nachtwächter.

Seine Leidenschaft galt jedoch dem Musizieren auf dem Schwyzerörgeli. Zwischen 1911 und 1914 erhielt er die Gelegenheit, zusammen mit Xaver

Betschart als «Schwyzer Handorgel Duett» in Zürich 18 Titel auf Schallplatte aufzunehmen. Zwischen 1919 und 1921 spielte er zudem mit Balz Schmidig als «Berglerkapelle Balz Schmidig, Oberschönenbuch-Schwyz» weitere 15 Titel ein. Diese Aufnahmen gelten noch heute als Meilenstein der Ländlermusikgeschichte.

**Ein rascher, ruppiger Stil**

Stump hatte einen immensen Einfluss auf die Entwicklung der Ländlermusik – weit über das Schwyzerörgeli und die Innerschweiz hinaus. «Stump schuf – nicht als Einziger, aber wohl als der Bedeutendste – eine neue Art von ländlicher Tanzmusik, die zwar auf Spielweisen und Material des 19. Jahrhunderts beruhte, aber durch das neue Instrument einen ganz neuen Charakter erhielt», heisst es auf der

Homepage der Mosibuebä wörtlich. «Stump war ein Virtuose mit Ecken und Kanten und pflegte einen raschen, ruppigen Stil mit einem gewaltigen Zug und einem treibenden Rhythmus. Auch seine Artikulation war einzigartig», heisst es weiter.

**Durch «Örgelidokter» überliefert**

Nach Stumps Tod spielte Balz Schmidig mit verschiedenen anderen Musikanten – auch mit dem legendären Schwyzer «Örgelidokter» Martin Nauer. Dank seiner virtuoseren Spieltechnik, seinem aussergewöhnlichen Musikgehör und seinem einzigartigen Gedächtnis war er in der Lage, diese Musik über Jahrzehnte zu konservieren und schliesslich in den 1970er-Jahren an Alois «Mosi Wysel» Lüönd aus Unterschönenbuch und Seebi Schmidig aus Arth weiterzugeben.



**Starb 1929 im Alter von 46 Jahren:** Josef Stump war ein Pionier.



**Spielen Tänze von Josef Stump:** Als Mosibuebä (von links) treten Paul Lüönd, Daniel Lüönd, Alois Lüönd, Daniel Gwerder und Philipp Schuler auf.